

📅 Montag, 13.01.2020 - 01:00 ⌕ 2 min

Närrischer Ritt des Budenheimer Radfahrer-Vereins Edelweiß

Der Wilde Westen und die Pedalritter. In der Budenheimer Narrhalla zündet der Budenheimer Radfahrer-Verein Edelweiß närrische Raketen.

Von *Gerd Plachetka*



Alexander Lang als Räuberhauptmann Schinderhannes berichtet von seinem Asyl in Finthen.

(Foto: hbz/Kristina Schäfer)

BUDENHEIM - Konzentration, Kondition, Geschick, Gleichgewicht und einiges mehr ist bei den Kunstradsportlern im Training und Wettkampf das Jahr über gefragt. Dass sie auch Spaß und Frohsinn verinnerlicht haben, zeigt sich beim Radfahrer-Verein Edelweiß 1910 (RVE) alljährlich beim „Närrischen Worschtabend“. Ob auf und neben der Bühne, im

Komitee oder in der Bütt: Der Funke war schnell auf's Publikum übergelungen – die närrische Feuerwerksrakete gezündet.

Politik

Freischützengardist und Gardekurier Thomas Heigert lässt seinen protokollarischen Blick durch die Welt schweifen und berichtet aus Politik und Gesellschaft: „Lieber eine Kanzlerin, die zittert, als ein Präsident, der twittert.“ Und natürlich wird auch die OB-Wahl thematisiert: „Ebling wusste am Ende ganz genau, wie der Haase läuft.“

Lokalmatador Alexander Lang erscheint als Räuberhauptmann Schinderhannes, der auf seiner Flucht vor den Franzosen in Finthen Asyl findet. Doch am Ende resigniert er: „Lieber ein Verbrecher als ein Finther Spargelstecher.“ In seinem Vortrag erzählt er von Wegelagerern und Strauchdieben. Unterwegs trifft er in Bayern auf Andreas Scheuer und seine Mautvisionen und in der Eifel auf Andrea Nahles: „Sie war bei so manchem Hinterhalt, dahinter halt.“

WER WAR NOCH DABEI?

› In der Bütt: Hiltrud Naab, Erika Schindel, Ursula Spies als „Niersteiner Trauerschnallen“, „Frohe Weihnacht überall“ mit Lea Kuhn, im Zwiegespräch „Frau Strunz und Frau Protzig“ mit Elke Becker und Annemarie Müller, „Gastwirt“ Frank Schwarztrauber



Kokoloeres

Sein großer Feind bleibe das Ohr, berichtet der Besitzer des Friseursalons „Zum warmen Föhn“ Rudi Hube. Und tatsächlich fließt Eigenblut, als er während seines amüsanten Vortrags einer Jimmy-Hendrix-Frisur mit der Schere hantiert – was er spontan als erweitertes Berufsrisiko einstuft. Janik Falkenstein, Sohn des RVE-Sitzungspräsidenten, berichtet von seinen Erlebnissen als Restaurantbesitzer. Corinna Kuhns Vortrag lebt von der Spontaneität und dem Spiel mit dem Publikum: Selbst Bürgermeister Stephan Hinz und die Blütenmajestäten bezieht sie ins Programm ein.

Musik

Stimmungsvolle Songs von „drei Meenzer Dienstleistern mit Herz“ zaubern die Altrheinstromer auf die närrische Rostra. Als Briefbote, Schornsteinfeger und Gassenkehrer könnten sie RVE-Werbeträger werden: „Ja wir Meenzer fahr’n mim Rad, emol hibbelisch, emol waggelisch, emol grad“, intonieren Thomas Wucher (Gitarre), Uwe Hager (Akkordeon) und Andreas Mayer (Kontrabass).

Tanz

Zunächst in weißen Laborkitteln, dann in bunten Narrenkostümen verzückte die lokale Tanzgruppe „Punkrazien“ mit Popmusik und einem Ernst-Neger-Medley das Publikum. Wunderbar einstudiert von Alexa Stendtke und Tanja Wagner. Das Budenheimer Männerballett, die indianischen Rainbow-Daddies (Leitung: Gudrun Rochow), nehmen das Publikum mit in die Weiten des Wilden Westens und treffen unterwegs auf die Lenneberg-Apachen. Mit ihrem Programm „Buchstabensalat“ verabschiedet sich nach elf Jahren getanzte Fastnacht „Mann o Mann“ vom Budenheimer Publikum. Trefflich tanzt sich die Truppe von Siggie Knab ein letztes Mal von der Bühne mit dem Song: „Gute Freunde kann man niemals trennen“.

Fazit

Ein kurzweiliger „Närrischer Worschtabend“, den RVE-Sitzungspräsident Ralf Falkenstein stimmungsvoll in fantasievollen Reimen moderiert. Ein gelungener Nachweis, dass die Budenheimer Pedalisten mit der Fastnacht durchaus auch ein gut trainiertes närrisches Standbein besitzen.

NEWSLETTER



Der Morgen-Newsletter: Schon beim ersten Kaffee alles Wichtige erfahren!

✓ kostenlos ✓ jederzeit abbestellbar ✓ 1x täglich Nachrichten

Ihre E-Mail-Adresse *

ANMELDEN >

Datenschutz & Widerruf >

Kommentare